

Rochlitzer Kegler mit Höhen und Tiefen in der Saison 2017/18

Beim BSC Motor Rochlitz bildet die Abteilung Kegeln mit 75 Mitgliedern eine feste Größe. Mit 4 Mannschaften und 27 Keglerinnen und Keglern wurde die Saison 2017/18 bestritten. 48 Sportler sind in den Clubs organisiert, die regelmäßig einmal in der Woche den Kegelsport auf den Bahnen Rainbow nachgehen.

In den Punktspielen werden jeweils 120 Wurf nach internationaler Wertung ausgetragen. Das bedeutet, dass Punkte gegeneinander vergeben werden und zwei Punkte für die Gesamtholzzahl dazu kommen. Auf jeder Bahn werden 15 Volle und 15 Abräumer gespielt.

Die 1. Mannschaft kegelte in der 1. Bezirksliga Leipzig und musste 14 Spiele austragen. Die Leistungen waren doch sehr unterschiedlich, sodass das Team mit einem 7. Platz den Klassenerhalt sichern konnte.

Der Einzeldurchschnitt von 507 Kegel zeigt noch Reserven auf. Die Ergebnisse liegen zwischen 2832 und 3161 Punkten und im Einzel zwischen 428 und 576 Holz. Auf den Bahnen in Trebsen mussten sie mit 2832 das schlechteste Ergebnis in Kauf nehmen. Das beste Ergebnis wurde auf den Heimbahnen gegen Sprotta II mit 3161 Punkten erzielt.

Nach längerer Verletzungspause konnte Ronald Horn der Mannschaft in den letzten 4 Spielen wieder Rückenhalt geben und kegelte im Heimspiel gegen Brandis mit sehr guten 576 Holz die absolute Bestleistung. Ein weiterer Leistungsträger in der Saison war Wolfgang Hofmann mit einem Durchschnitt von 538 Holz und seiner Bestleistung gegen Brandis mit 571 Kegel.

Zum Einsatz kamen noch:

Thomas Kosta 479, Frank Nitsche 487, Werner Hofmann 493 und Robert Richter 497.

Für die Einzelmeisterschaften konnte sich Wolfgang qualifizieren.

Das Team der 2. Mannschaft konnte in der 1. Bezirksklasse Chemnitz die Zielstellung Staffelsieg und Aufstieg in die Bezirksliga erneut nicht erreichen. Mit 3 Niederlagen in den letzten Spielen mussten sie am Ende mit dem 6. Platz zufrieden sein. Bei einem Einzeldurchschnitt der Saison von 508 Kegel lagen die Leistungen zwischen 416 und 585 Kegel.

Mit sehr guten 3233 Punkten wurde in Flöha die beste Saisonleistung erreicht, während in Krumhermersdorf bei 2876 Kegel die schlechteste Leistung gezeigt wurde. Eine Ursache für die Platzierung liegt wohl darin, dass von 7 Heimspielen lediglich drei gewonnen wurden. Die beste Einzelleistung der Saison kegelte Uwe Stagge gegen Drebach auf den Bahnen in Scharfenstein mit soliden 585 Kegel.

Für das Team waren Dev Jakobi 485, Jonas Oertel 489, Frank Nickl 494, Marcel Berthold 523, Uwe Stagge 531 und Jens Petzold 535 im Einsatz. Marcel Bethold, Uwe Stagge und Jens Petzold konnten sich für die Einzelmeisterschaft qualifizieren.

Das Team der Frauen kegelte in der Bezirksklasse und konnte mit einem 5. Platz den Klassenerhalt sichern, was bei der geringen Spielerdecke doch ein Erfolg ist.

Die Bestleistung wurde im Heimspiel gegen Penig bei 2484 Punkten erreicht, während in Hirschfeld bei 2192 das schlechteste gezeigt wurde.

Der Durchschnitt von 473 Holz zeigt noch Reserven auf.

Im Einzel reichten die Ergebnisse von 373 bis 556.

Zum Einsatz kamen: Hella Tripp-Müller 416, Ines Junge 442, Jasmin Pfannstiel 455, Ingrid Kipping 482, Grit Ebermann 495 und Heike Petzold 515 Holz.

Für die Einzelmeisterschaften erkämpften sich Grit Ebermann, Heike Petzold und Ingrid Kipping ein Startrecht.

Im Keglerverband Mittweida war die 3. Mannschaft am Start. Mit recht unterschiedlichen Leistungen von 1753 bis 2472 Gesamtpunkten belegten sie am Ende doch noch einen 3. Platz. Der Leistungsunterschied bei einem Einzeldurchschnitt von 446 Kegel bei Ergebnissen zwischen 379 und 560 lässt noch Steigerungen offen. Auf den Bahnen in Hainichen wurde das Team bei 1753 Punkten unter Wert besiegt.

Die gesammelte Erfahrung zeigte das Team in Mittweida bei sehr guten 2472 Kegel.

An den Wettkämpfen nahmen Phillipp Harzendorf und Stephanie Richter je 424, Sina Storll 457, Andre Planek 467, Robert Richter 480 und Morris Oertel 496 Holz teil.

Der Nachwuchs kegelte in einer Spielgemeinschaft mit Hainichen und Mittweida in der Bezirksliga und belegte einen 5. Platz.

Sportfreund Werner Hofmann schätzt dennoch ein, dass das Problem des Nachwuchses weiterhin im Vordergrund stehen muss.

Er möchte aber auch den Aktiven danken, die als Ersatzspieler in den höher klassigten Ligen zum Gelingen der Saison ihren Beitrag leisteten.

W. Friedrich